

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wir oben merken nicht viel davon, wir halten die Luft frei, daß unsere Arbeitsflugzeuge ungestört fliegen können, und kämpfen mit Gegnern, die die gleiche Absicht haben.

Es ist nicht immer leicht.

Der Franzose zeigt sich selten. Wir müssen oft weit hinter die feindlichen Linien fliegen, um einen Gegner fassen zu können. Nur in der Überzahl nimmt der Franzose den Kampf an, und auch da ist er nicht schneidig und läßt bald vom Angriff ab. Meist sucht er in der Überraschung den Erfolg.

*

Flakschüsse bellen uns an.

Die Glashüttenferne mit ihrer großen, fünfeckigen Waldlichtung verschwindet hinter den Tragflächen. Vor uns liegt Verdun.

Der Himmel ist frei, nur Flakschüsse in allen Höhen.

Verdun liegt unter uns.

Weisse und schwarze Sprengwolken tanzen um uns, hüllen uns ein, springen aus dem Nichts und setzen sich mir vor die Nase.

Verdun liegt hinter uns.

Über dem rechten Tragdeck taucht der Douaumont auf. Der Flak-schleier wird immer dichter. Der Luftdruck der Explosionen zerrt am Tragdeck. Die Sprengwolken huschen wie Nebel an mir vorbei. Immer neue, immer mehr.

Sonne blizt auf den trüben Wassern der Maas, ein heller Berg-rücken leuchtet herauf: die Höhe 304.

Flakfeuer in allen Höhen, einige Splitter sitzen im Tragdeck. Über-all weisse und schwarze Sprengpunkte. Hinter uns eine lange Straße zerfließender Wolken, ein Wegweiser für den Feind.

Vor uns ein grauer Hügelzug, zersurcht und zermühlt: der „Tote Mann“. Weit hinter uns Verdun, im Rücken die Sonne.

Da blizt es auf über uns, ein Tragdeck leuchtet, und noch eins, zwei, drei, sechs, zwölf. Endlich haben sie uns gefunden. Das Flak-feuer erlischt mit einem Schlage. Maschinengewehre knattern und hämmern, Flugzeuge bäumen sich und kreiseln — — und dann ist wieder Stille.

Ich bin über den Linien. Flakfeuer setzt wieder ein. Ich suche nach meinen Kameraden. Dort fliegt mein Staffelführer. Das andere Flugzeug fehlt.

Wir suchen die Gegend ab.

Ein Wolkenschatten liegt auf dem Trichterfelde. Auf dem Toten